

GFF

Gesellschaft der Freunde
und Förderer der
Hochschule für Musik
und Darstellende Kunst
Frankfurt am Main

Jahresbericht 2016



Seit ihrer Gründung im Jahr 2007 kommen in der Gesellschaft der Freunde und Förderer (GFF) der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main e.V. Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen und Hochschulangehörige miteinander ins Gespräch. Der Förderverein wirkt daran mit, dass die Hochschule ihr Netzwerk und die guten Beziehungen zu Spenderinnen und Spendern, Sponsoren und Kooperationspartnern in der Region pflegt und kontinuierlich vergrößert. Im Mittelpunkt der Vereinsarbeit stehen die Studierenden der HfMDK; gefördert werden künstlerische Projekte, Stipendien, eigene Vorhaben der Studierenden und besondere Lehraktivitäten.

Am 31.12.2016 verzeichnet der Verein **309 Mitgliedschaften**: 282 Privatmitglieder sowie 27 Unternehmensmitgliedschaften. Das bedeutet einen Zuwachs um siebzehn neue Privatmitglieder. Drei Unternehmen und acht Privatmitglieder scheiden zum 31.12.2016 aus.

Die **Mitgliederversammlung der GFF** findet am 7.9.2016 in der Hochschule statt. Am 15.10.2016 findet eine außerordentliche Mitgliederversammlung statt.

Den **Vorstand** bilden bis zum 15.10.2016 Dr. Clemens Börsig (Vorsitzender), Wolfgang Kirsch (stellvertretender Vorsitzender), Dr. Stefanie Heraeus-Jussen als Beisitzerin und Prof. Christopher Brandt, der Thomas Rietschel zum 1. Mai als Beisitzer ablöste.

Bei der außerordentlichen Mitgliederversammlung am 15.10.2016 wird Dr. Stefanie Heraeus-Jussen zur Vorsitzenden gewählt. Dr. Daniela Favoccia wird zur stellvertretenden Vorsitzenden und Dr. Kristina Hasenpflug zur zweiten Beisitzerin gewählt.

Dem **Kuratorium** des Vereins als beratendem Gremium gehören an: Prof. Christopher Brandt (Präsident der HfMDK), Dr. Gerhard Hess (Rechtsanwalt/ Notar a.D.), Prof. Ernst-August Klötzke (Vizepräsident der HfMDK), Bernd Loebe (Intendant der Oper Frankfurt), Andreas Mölich-Zebhauser (Intendant Festspielhaus Baden-Baden), Prof. Felix Semmelroth (Dezernent für Kultur und Wissenschaft der Stadt Frankfurt a.D.), Oliver Reese (Intendant Schauspiel Frankfurt), Thomas Rietschel (ehemaliger Präsident der HfMDK), und Ruth Wagner (Staatsministerin a.D.).

Geschäftsführerin der GFF ist bis zum 15.10.2016 Beate Eichenberg, Leiterin der Stabsstelle Hochschulfundraising. Zum 15.10.2016 wird Dr. Laila Nissen zur Geschäftsführerin ernannt. Seit Februar 2015 verstärkt Daniela Butler den Verein als Mitarbeiterin für administrative Aufgaben.

Kassenprüfer sind Matthias Hofmann-Werther und Prof. Rolf Windmüller.

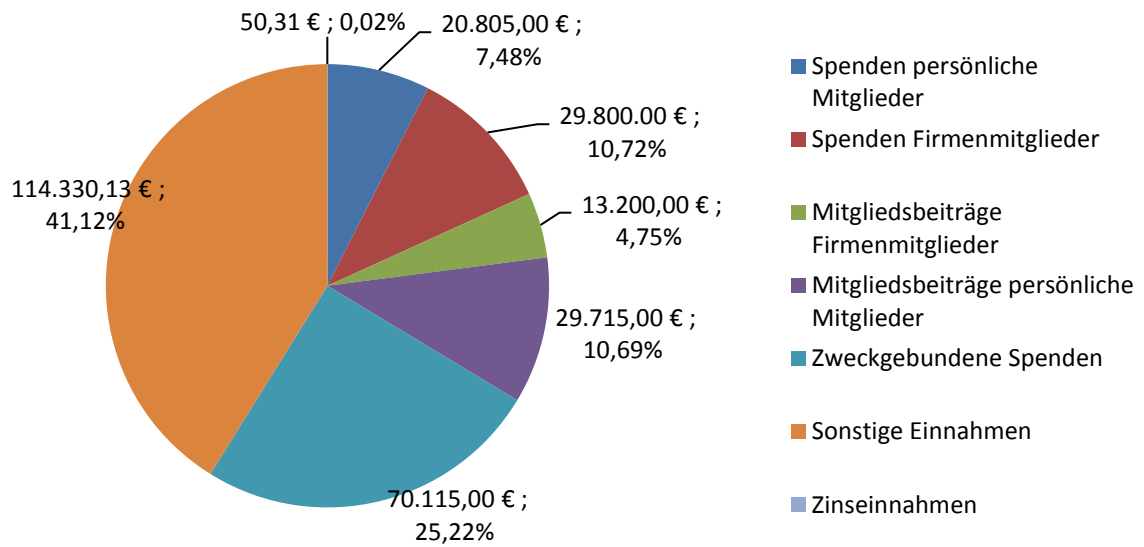
Finanzen 2016:

Die GFF hatte im Geschäftsjahr 2016 Einnahmen in Höhe von 277.965 Euro. Diese setzen sich zusammen aus Mitgliedsbeiträgen in Höhe von 42.915 Euro, Zuwendungen in Höhe von 222.833 Euro und Rückzahlungen in Höhe von 11.855 Euro.

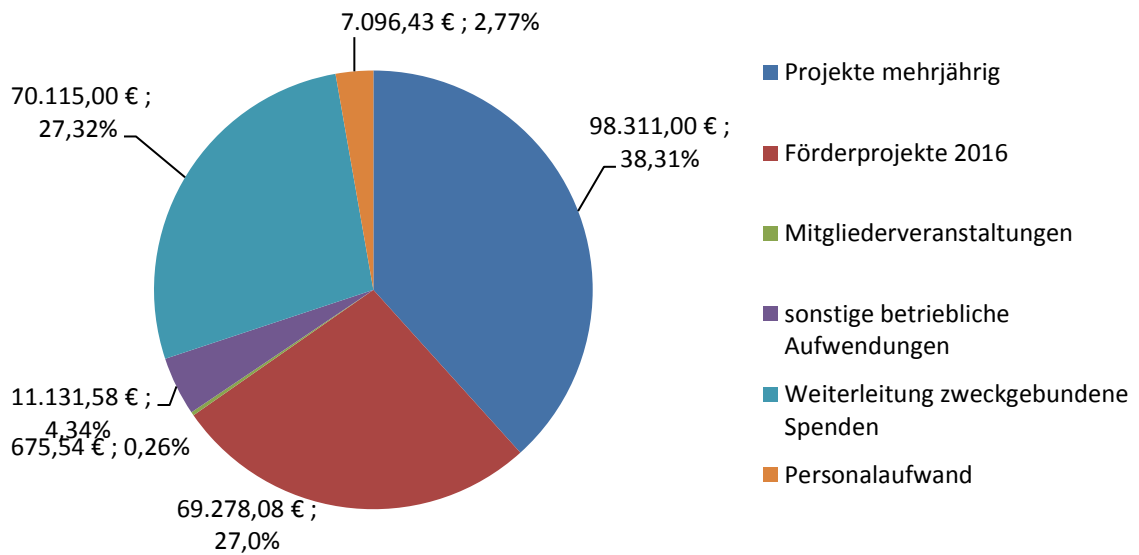
Die Einnahmen liegen auf dem Vorjahresniveau. Hinzu kamen Erträge aus Zinsen in Höhe von 50 Euro. Die Ausgaben der GFF beliefen sich im Geschäftsjahr 2016 auf 256.349 Euro. Hiervon entfielen 239.704 Euro auf Fördermaßnahmen, 9.549 Euro auf Mitgliederwerbung bzw. -veranstaltungen und Verwaltungskosten, sowie 7.096 Euro auf Personalkosten für eine Assistenz der Geschäftsführung.

Die Bankguthaben des Vereins beliefen sich am 31.12.2016 auf 372.191 Euro.

Einnahmen



Aufwendungen



2016 finden drei Vorstandssitzungen, am 14. April, 7. September und 12. Dezember, statt. Diese Fördermaßnahmen werden beschlossen:

- **Deutschlandstipendien: 23.400€**
Zum Wintersemester 2016/2017 vergibt die HfMDK erstmals Deutschlandstipendien. Dieses Programm hat der Bund 2011 für Hochschulen aufgelegt. Private Förderer und der Bund finanzieren die Stipendien zu je 50 Prozent (Matching-Fund) mit insgesamt 3.600€ pro Stipendium. Stipendiaten erhalten so eine Förderung in Höhe von 300 Euro pro Monat. Die GFF finanziert 13 zweckungebundene Deutschlandstipendien. Sie werden durch Spenden refinanziert, zusätzlich erhalten sieben Studierende zweckgebundene Stipendien.
- **Stipendien für ausländische Studierende: 25.000€**
Die GFF stellt 25.000€ für sozial bedürftige ausländische Studierende zur Verfügung. Die Summe verdoppelt der Deutsche Akademische Austauschdienst im Stipendienprogramm „STIBET III“ auf 50.000€. Damit erhalten 73 Studierende Stipendien zwischen 400 und 1.500€.
- **Gastprofessur für die Ausbildungsbereiche Schauspiel und Regie: 20.000€**
2016 betreut Christoph Mehler, unter anderem fester Hausregisseur am Schauspiel Frankfurt, die Arbeiten zur Antike im zweiten Ausbildungsjahr Schauspiel und Regie; als Mentor begleitet er die Studierenden bei der Konzeptfindung und Probenarbeit. Es entstehen drei Inszenierungen, die im Frankfurt Lab aufgeführt werden. Mit der Schauspielerin Anke Sevenich und dem Drehbuchautor Stephan Falk produzieren die Studierenden wieder eigene Kurzfilme für die Bewerbung bei Film und Fernsehen.
- **Gastprofessur für den Ausbildungsbereich Schauspiel: 8.000€**
Die Theaterregisseurin Julia Hölscher erarbeitet mit den Studierenden des vierten Semesters Duo-Szenen aus den Komödien von William Shakespeare. Diese nutzen die Studierenden auch für das Intendantenvorsprechen 2016 und präsentieren sich damit hervorragend.
- **Gastprofessur Lied: 20.000€**
Helmut Deutsch unterrichtet in drei Workshops fortgeschrittene Studierende in den Fächern Liedgesang und Liedbegleitung. Die Gastprofessur besteht seit 2012.
- **Orchestrierung der Konzertexamina: 15.000€**
Xiaofeng Cai (Bass-Bariton), Vladimir Babeshko (Viola), Yuka Ohta (Schlagzeug), Francesco Sica (Violine) und Georg Köhler (Horn/HIP) stellten sich ein Orchester aus Studierenden und externen Mitspielern zusammen. Ihre Konzertexamina wurden als öffentliche Konzerte mit dem Orchester des Gießener Stadttheaters durchgeführt. Die Kooperation ermöglicht zudem elf Streichern die Mitwirkung im Orchester und den Einblick in ein späteres Arbeitsfeld.
- **Exzellenzpreis der HfMDK für die beste wissenschaftliche Hausarbeit: 1.000€**
Preisträgerin ist Theresa Winterer, Lehramt für Gymnasien, für ihre musikwissenschaftliche Arbeit *„Zeitloser Zeitspiegel: Das deutsche Chanson der 1920er Jahre – Ursprung, Blüte und Interpretationen bis heute“*.
- **Musikinstrumentenversicherung: 5.061€**
Die GFF übernimmt für die Nutzung hochschuleigener Instrumente den Versicherungsschutz. Denn die Hochschule darf wegen des so genannten „Selbstversicherungsprinzips des Landes“ keine Versicherung abschließen. Die Einzelversicherung von Instrumenten ist jedoch sehr teuer und Studierenden nicht zumutbar.

- **W2-Professur für Ensembleleitung, Bandcoaching und Gruppenmusizieren:** 8.250€
Seit 2012 war über Fördermittel eines Bund-Länder-Programms im Fachbereich 2 eine Stelle im Bereich Populärmusik für Lehramtsstudierende besetzt. Der erfolgreich eingeschlagene Weg – unterrichtet werden unter anderem Ensemblearbeit, Arrangieren, Bandcoaching und Gruppenmusizieren – ist relevant für die heutige Schulpraxis. Nach dem Auslaufen der Finanzierung wurde die Gastprofessur ab Oktober 2016 in eine halbe W2-Professur umgewandelt. Stelleninhaber ist Prof. Fabian Sennholz.
- **Anschubfinanzierung für die Gründung der Stiftung für die HfMDK:** 25.000€
Die Stiftung für die Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main soll die Arbeit der GFF ergänzen und eine gute Adresse für Zustifter und Vermächtnisgeber werden. Förderer können so die HfMDK auf lange Sicht unterstützen und sich für ihre nachhaltige Entwicklung, zum Beispiel durch weitere Stiftungs- und Gastprofessuren und den Ausbau der Stipendienprogramme einsetzen.
- **Teilnahme am Körber Studio Junge Regie 2016, Jan Philipp Stange, 2.000€**
Gefördert von der GFF nahm Jan Philipp Stange, Regie-Student an der HfMDK, mit seiner Produktion „Der 10. Juni 2016“ am renommierten *Körber Studio Junge Regie* der Körber Stiftung teil und erreichte den 2. Platz (siehe Projektbericht).
- **Interdisziplinäres Tanzprojekt „Materia Prima“, Prof. Dieter Heitkamp, 3.000€**
Tänzer und Musiker, Choreographen und Komponisten – Studierende und Profis – arbeiteten in dieser interdisziplinären Produktion zusammen. Dazu waren die Gebrüder Teichmann eingebunden, die als elektronische Live-Musiker und DJs weltweit arbeiten. In *Materia Prima* kooperierten sie mit dem zeitgenössischen Komponisten Manfred Trojahn. Bei den Aufführungen inspirierten sich Musik und Tanz live auf der Bühne. „Ein gelungenes Experiment, klug und dabei leicht wie die kleinen Goldblättchen, die über den Boden wirbeln.“ (*Eva-Maria Magel, FAZ*)

Weitere Förderprojekte:

- Musik für Stummfilme, Prof. Ralph Abelein e.a., 6.000€
- Workshop Branford Marsalis, Prof. Ralph Abelein e.a., 1.800€
- Studienreise des Gitarrenensembles nach Costa Rica, Prof. Christopher Brandt, 4.000€
- Studienreise zur Schola Cantorum Basiliensis, Heidi Gröger, 2.278€
- Musikpädagogisches Projekt „Kunst der Stunde“, Volker Schindel, 2.395€
- Meisterkurs Violine mit Simon Fischer, Prof. Sophia Jaffé, 1.000€
- Teilnahme an der 24th EAS Conference in Vilnius 2016, Ji Young Kang, 469€
- Fortbildung „Führung und Leitung einer Musikschule“, Simone Sitterle, 500€
- Musikpädagogisches Projekt „Sängerkrieg der Heidehasen“ im Rahmen des Musik Monat Mai!, Volker Schindel, 675€
- Cembalo Masterclass in Florenz, Kim Ilhae, 588€
- Teilnahme am Meisterkurs für Flöte in Hamburg, Julia Palac, 385€
- Teilnahme am Meisterkurs Violoncello in Georgsmarienhütte, Kong De Yun, 470€
- Teilnahme Toronto Summer Music Academy 2016, Alexey Pudinov, 300€
- Förderpreis Alte Musik Saarland, L´Apothéose Ensemble, 630€

- Teilnahme am Meisterkurs der 'Wilhelm-Kempff-Akademie' in Positano, Joan Travé, 204€
- Teilnahme am Baroque Summer Institute in Toronto, Francesca Venturi, 787€
- Teilnahme am Meisterkurs Flöte mit Davide Formisano in Nizza, Vitaliy Shulha, 818€
- Teilnahme am Internationalen Robert Schumann Wettbewerb für Klavier, Zwickau, Yeseul Kim, 498€
- Kostümausleihe für Drehbuchworkshop, Niklas Hugendick-Braasch, 150€
- Teilnahme am Meisterkurs Klavier mit Prof. Ulrich Koella in Lugano, Shenzi Liang, 600€
- Teilnahme am Meisterkurs 'Urbino Early Music', Balint Gyimesi, 308€
- Teilnahme am Deutschen Kammermusikurs in Trossingen, Marit Neuhof, 350€
- Teilnahme an der Malta International Music Competition 2016, Tenero Quartett, 770€
- Projektförderung für das Kabinett der Irrelevanz, Festival 1001, Charlotte Hesse e.a., 700€
- Teilnahme an der van Wassenaer International Competition 2016, Utrecht, Carla Sanfélix, 200€
- Konzertteilnahme „Max Reger – Lieder und Texte“ in Weiden, Götz Payer u.a., 550€
- CD-Produktion „Ready for the Outcry“ der Band C309, Sebastian Michaeli u.a., 500€
- Zuschuss für Konzertkleid, Marit Neuhof, 192€



Marit Neuhof im neuen Konzertkleid

Zweckgebunden geförderte Projekte:

- **Walter H. Krämer - Preis** für den jahrgangsbesten Schauspieler (m/w)
- **Stipendien zum Lebensunterhalt** für eine Lehramts-, zwei Klavier-, einen Tanz-, sieben Gesangs- und einen Schauspiel-Studierenden sowie eine Geigerin und eine Oboistin
- Ein **Stipendium** für eine Studierende im Kronberg Academy Master
- Zwanzig **Deutschlandstipendien** à 1.800 Euro; davon sieben zweckgebundene Stipendien für zwei MA CoDE-Studierende, zwei Tanz-Studierende, eine Cellistin, eine Bratschistin und einen Flötisten/Instrumentalpädagogen
- Elf Stipendien für den **Notenkauf**

mit rund 76.960€

Die Förderer 2016 – Private Spender, Stiftungen und Unternehmen

Viele Freunde und Förderer der Hochschule, Fördermitglieder und solche, die noch nicht Mitglied in der GFF sind, engagieren sich für die Studierenden. Zum Jahresende 2016 werden rund 14.000€ für die Instrumentenreparatur, frische Bogen-Saiten, Reisekosten und Anmeldegebühren oder für plötzliche Notfälle gespendet. Daneben erhält der Förderverein Spenden aus Sammlungen anlässlich von Geburtstagen, Hochzeitstagen oder Jubiläen. Auch Erbschaften und Vermächtnisse werden zugunsten der HfMDK formuliert. Und wenn die Förderer eigene Freunde zu Konzerten und Aufführungen in die Hochschule mitbringen, empfehlen sie die HfMDK als Ort, an dem die Künstler, Lehrer und Wissenschaftler von morgen auf höchstem Niveau ausgebildet werden. Auch das ist hilfreich!

- Die Deutsche Bank AG fördert die Projekte der GFF mit mehreren Zuwendungen.
- Die DZ Bank AG ist Sponsor des HfMDK Jazzfest 2016.
- Die Albert und Barbara von Metzler-Stiftung, die con moto foundation, die Dr. Bodo Sponholz-Stiftung, die DZ BANK Kulturstiftung, die Stiftung Musica aeterna, die Tanja Liedtke Stiftung, die von Schad'sche Stiftung und weitere Stiftungen; die Frankfurter Sparkasse, die Landwirtschaftliche Rentenbank und weitere Unternehmen; Richard J. Byer, Ute Bramann und Dr. Martin Dill, Gisela Ingrid und Matthias von Tettau sowie weitere private Förderer finanzieren ein oder mehrere Deutschlandstipendien.
- Die Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen, die con moto foundation, die Stiftung der Sparkasse Hanau, der Inner Wheel Club Frankfurt Rhein Main und das Hessische Kultusministerium ermöglichen das *Schulprojekt Response 2015/2016*. Schüler, Lehrer, Komponisten und Musiker befassen sich mit zeitgenössischer Musik und führen die erarbeiteten Kompositionen in der Alten Oper auf.
- Die Stiftung der Frankfurter Sparkasse und die Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen fördern den *10. Musik Monat Mai! – Frankfurter Musiktage für Schulen*. Einen Monat lang ermöglichen dabei alle Musikinstitutionen Frankfurts jedem Kind ein Musikerlebnis.
- Johanna Quandt (1926-2015) fördert die Gastprofessur *Liedgesang* von Helmut Deutsch.
- Willy Egli, Renate Hink, Peter Hemmerle, Karin M. Vogt und Andreas Heubner engagieren sich ehrenamtlich im Konzert-Abenddienst der Hochschule.
- Rolf und Beatrix Windmüller fördern in den Jahren 2014, 2015 und 2016 einen Exzellenz-workshop für die Ausbildungsbereiche Schauspiel und Regie.
- Dr. Klaus-Dieter Stephan fördert drei Jahre lang ab 2016 angehende Tanzpädagogen im Masterstudiengang MA CoDE (Master of Contemporary Dance Education).
- Matthias und Gabriele Hofmann-Werther, Gerhard Müller, Ulrike Münnich, Birgit Pennekamp und Peter Meier, Liselotte Wagner und weitere Förderer unterstützen Studierende mit Stipendien zum Lebensunterhalt.
- Udo Schweickhardt spendet pro Semester 1.000 Euro für den Kauf von Noten. Er fördert seit 2013 Bachelor- und Masterstudierende in der Instrumentalausbildung.

- Prof. Dr. Ulrich Gottstein und Dr. Monika Gottstein stellen zwei Instrumentalstudierenden eine mietfreie Wohnung zur Verfügung.
- Ulf Schierke verschenkt ein Rippen-Klavier an einen Studierenden der HfMDK.
- Marlott Fenner und Peter Beer bitten anstelle von Geburtstagsgeschenken um Spenden. Mit dem Betrag unterstützen sie eine Schauspielstudentin.
- Hans-Jörg Rindsberg fotografiert und filmt Studierende und Lehrende pro bono und mit großem Engagement.
- Die Verwaltungsjuristin Dr. Elke Bohl hilft ausländischen Studierenden ehrenamtlich dabei, sich im Paragraphenschwanz zurecht zu finden.
- Dr. Wolf Schröder-Hilgendorff, Rechtsanwalt und Notar, berät Unterstützer, die ein Testament zugunsten der Hochschule aufsetzen möchten.
- Walter H. Krämer stiftet den *Förderpreis für junge Schauspieler der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main*. Der mit 500€ dotierte Preis wird seit 2013 vergeben.
- Die Messe Frankfurt lädt fünfzig Studierende zum Besuch der Musikmesse ein.
- Der Richard-Wagner-Verband Frankfurt am Main e.V. vergibt ein Stipendium an vier Studierende, das unter anderem den Besuch von drei Aufführungen der Festspiele auf Bayreuths Grünem Hügel beinhaltet.
- Dr. Paolo Omodeo-Salé fördert mit der „Giovanni Omodeo-Stiftung“ sechs Gesangstudierende der HfMDK mit einem Stipendium.
- Die Alix-Steilberger Kultur-Stiftung fördert die Tanzausbildung an der HfMDK mit der Vergabe von zwei Förderpreisen à 7.500€ an zwei Studentinnen im Bachelor-Studiengang Tanz.
- Die Volkstheater Frankfurt – Liesel Christ, Liesel und Gisela Christ-Stiftung fördert eine Studierende der Schauspielabteilung mit einem Stipendium.
- Die Tellja GmbH fördert den Workshop des Saxophonisten Branford Marsalis.
- Viele Förderer erhöhen ihren Jahresbeitrag an die Gesellschaft der Freunde, helfen mit ihrer Expertise und öffnen die eigenen Netzwerke für die Hochschule und die Studierenden.
- Freunde und Förderer nutzen die Künstlervermittlung („Künstlerbörse“) der HfMDK und bieten den Studierenden in Musik, Theater und Tanz Auftrittsmöglichkeiten.

Projektberichte der Studierenden

Studierende berichten von Erfahrungen außerhalb des Unterrichtsalltags, die ihrer Ausbildung an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main ganz besondere Impulse gegeben haben. Die Gesellschaft der Freunde und Förderer der HfMDK unterstützt studentische Exkursionen und die Teilnahme an Wettbewerben und Meisterkursen mit einem Zuschuss zu den Reisekosten.

Teilnahme am Kurs 'Beethoven und die Moderne' der Wilhelm-Kempff-Akademie in Positano, Italien

Von Joan Travé (Student Klavier/Instrumentalpädagogik (Master), Klasse von Prof. Catherine Vickers)

Einleitung

1957 veranstaltete Wilhelm Kempff in Positano/Süditalien seinen ersten Beethovenkurs in der von ihm nach seinen eigenen Plänen errichteten "Casa Orfeo". Es war ihm ein Anliegen, seine reichen Erfahrungen an die jüngere Generation weiterzugeben. Die Einweihung des ersten Kurses fand unter Mitwirkung seines Freundes und Kollegen Alfred Cortot statt. Seit 2013 wird die klassische Schiene der Beethovenkurse um ein Meisterkursprogramm zur zeitgenössischen Musik erweitert. In Reflexion zu Beethoven setzt sich das neue Klavierforum Positano „Beethoven und die Moderne“ vornehmlich mit Werken der zeitgenössischen Musik auseinander. Dabei soll bei den teilnehmenden Studenten – neben einem neuen Blick auf und neuen Interpretationswegen zu Beethovens Oeuvre – auch das Bewusstsein für die Verbindungslinien zwischen dem Werk des großen Klassikers und modernen Klavierkompositionen geschärft werden' (Beschreibung aus der Website der Akademie).



Der legendäre Pianist Wilhelm Kempff beim Unterricht in Positano, im selben Raum, in dem der Unterricht heute noch stattfindet.

Impressionen

Die Teilnahme an der Kempff-Akademie bedeutete mir eine ganz besondere Erfahrung. Die Woche an der Amalfiküste mit inspirierenden Kollegen und Professoren war wirklich bereichernd. Die Arbeit mit Prof. Pavel Gililov und Prof. Siegfried Mauser war sehr produktiv. Grundsätzlich hat man mit Herrn Gililov Werke von Beethoven bearbeitet und mit Herrn Mauser Stücke der Moderne. Alle Teilnehmer haben gemerkt, dass obwohl beide Pädagogen sehr unterschiedlich sind (musikalisch und auch persönlich), die Arbeit mit den beiden echt gut gepasst hat. Die Suche nach dem Cantabile in der Musik ist ein bedeutendes Merkmal der Arbeit von Herrn Gililov (ganz berühmt ist sein Motto: 'nicht zu laut!'). Begeisterung, hohe Intelligenz und Konzentration sind Begriffe, die zu Herrn Mauser sehr gut passen. Die schöne Atmosphäre im Kurs konnte man bereits am ersten Tag wahrnehmen: Die Kollegialität zwischen den Teilnehmern und auch mit den Dozenten war ausgezeichnet. Alle Studenten haben in derselben Villa gewohnt (einer wunderschönen Villa mit einem unglaublichen Ausblick!) und wir haben jeden Tag mit den Dozenten und den Veranstaltern zusammen gegessen. Man hat das Gefühl gehabt, zu einer Pianistenfamilie zu gehören, wo sich alle an den Erfolgen der Anderen gefreut haben. Und alle waren überwältigend intelligent und begabt!

PS: Ich mag solche Berichte nicht, wo alles so positiv klingt. Etwas vom Kurs zu kritisieren wäre aber doch lächerlich! Ich bin der Gesellschaft der Freunde und Förderer der HfMDK sehr dankbar!

Der 10. Juni 2016 – Teilnahme am Wettbewerb 'Körper Studio Junge Regie' der Körper-Stiftung

Von Jan Philipp Stange, Student Theaterregie (Bachelor)



Die Inszenierung *Der 10. Juni 2016* wurde seit Sommer 2015 vorbereitet und im Spätherbst nach einer sechswöchigen Probenphase am 26. und 28. November 2015 in der Naxoshalle in Frankfurt im Rahmen von studioNAXOS uraufgeführt. Das Studienprojekt, dessen Titel je nach Aufführungstag variiert, inszeniert live die jeweilige Tagesschau des Tages. Diese „Tages-Show“ beginnt ebenfalls um 20 Uhr und greift dann zeitgleich zur Sendung die Nachrichten-Texte auf. Dabei wird zunächst der Prozess der Übertragung ausgestellt: Ein Maschinenschreiber transkribiert die Texte der ARD-Sendung live auf der Bühne und macht sie so den

Performer*innen über ein Teleprompter-System zugänglich. Diese Texte werden von den Musiker*innen leicht zeitversetzt gesungen und gesprochen. Durch die Vermischung von Theater, Performance, Tanz, Video und elektronischer Musik entsteht so eine hybride Form von Musiktheater, die sich ästhetisch an der Frage nach der Beziehung zwischen Gemeinschaft und Identität orientiert. Denn zu dem Ritual der Tagesschau kommt fast die ganze Nation zusammen. Die Tagesschau vergemeinschaftet tagtäglich knapp 10 Millionen Fans vor den Fernsehgeräten, informiert sie über die Ferne und vermittelt ihnen doch ein Gefühl der Heimat. Dabei übernimmt sie die antike Rolle des Theaters als Versammlungsort. 300 Menschen sind an der Produktion der Tagesschau beteiligt. So viele sind auch heute in einem großen Theater angestellt. Bei der Tages-Show steht dieser gemeinschaftsstiftende Charakter der Tagesschau zur Disposition, deren Live-Text als vorher unbekanntes Element die Aufführungssituation bedingt und verändert. Die Musik-Teile werden unterbrochen von Filmaufnahmen, die ein verwickeltes Narrativ entfalten, das den Glauben des Publikums an die Fernsehbilder der Tagesschau und auch die Bilder der Inszenierung unterlaufen soll. Entlang einer strategischen Unschärfe zwischen Fiktion und Realität soll so das kritische Bewusstsein der Zuschauer*innen aktiviert werden. Am Ende wird mit der Wettervorhersage mit Sonne, Wind, Nebel, Laub und Regen ein überdimensioniertes Wetterereignis im Theaterraum aufgeführt, das Opernpathos und Deutschlandkarte zusammenführt. Die Inszenierung wurde zur Wiederaufnahme ins Rahmenprogramm des LICHTER Filmfests am 1. und 2. April eingeladen, für den Ponto-Performance-Preis nominiert und hat als Frankfurter Beitrag beim Wettbewerb 'Körper Studio Junge Regie' der Körper-Stiftung in Hamburg den 2. Platz gewonnen. Die letzte Aufführung im Juni als „Der 10. Juni 2016“ wurde durch eine gemeinsame finanzielle Anstrengung der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst, der Hessischen Theaterakademie und der Gesellschaft der Freunde und Förderer der HfMDK ermöglicht. Der technisch anspruchsvolle Aufbau wurde in einer einwöchigen Probenphase im Mai im Frankfurt Lab auf die veränderte Bühnendimension der Studiobühne des Thalia Theaters angepasst. Auf diese Weise konnte ein reibungsloser Ablauf am sehr eng getakteten Aufführungstag bewerkstelligt werden. Die Aufführung selbst kam bei Publikum, Jury und Presse sehr gut an und wurde schließlich von der Jury mit dem 2. Platz bedacht.

Auszug aus dem NDR-Abendjournal 90,3 vom 13.6.: „Für die Theaterwelt ist es eine große Sache: Einmal im Jahr wird Hamburg beim Körper-Studio „Junge Regie“ das Schaufenster für Trends und Visionen. Regie-Schulen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz zeigen in Altona im Thalia in der Gaußstraße vor einer hochkarätigen Jury ihre Inszenierungen. Gestern ist dieses Gipfeltreffen zu Ende gegangen, nach fünf Tagen. Peter Helling war für uns dabei. Was hat dich, von allem was du gesehen hast, denn am meisten überrascht?“ „(...) Eins der Stücke hat es sogar ins Fernsehen geschafft, der 10. Juni 2016, so hieß das Stück (...). An dem Abend wird die Tagesschau desselben Tages nacherzählt als eine Tages-Show, das heißt mit Elementen des Tanzes, der Musik, mit DJs, wird daraus eine ganz opulente und fast barocke, eine überbordende Geschichte. Ein Schuss Doku-Fiction ist auch mit dabei. Das Ganze hat mich ziemlich umgehauen. Es zeigt, wie kreativ diese Regisseure da gearbeitet haben.“

C309 – Albumproduktion und Album Release Show

Von Sebastian Michaeli, Student Lehramt Musik (Gymnasium)



Als wir ein halbes Jahr nach unserer Gründung im Januar 2014 das erste Mal für drei Tage das Studio im C-Gebäude besuchten, war keinem von uns im Ansatz bewusst, wie viel Zeit bis zur eigenen CD Veröffentlichung verstreichen sollte. Die ersten aufgenommenen Materialien waren allerdings später auf Grund von falschen Aufnahmetechniken und fehlenden technischen Wissen nicht zu gebrauchen. Trotzdem stellten diese unbeholfenen Anfänge als Start in die komplexe Arbeit im Studio einen wichtigen Punkt in unserer Bandgeschichte dar. In den folgenden Monaten arbeiteten wir uns neben den Pflichten als studentische Hilfskräfte größtenteils durch

Selbststudium, teils durch die Hilfe von unserem Mentor Prof. Fabian Sennholz während den vorlesungsfreien Zeiten und an den Wochenenden in die hochkomplizierten Vorgänge der Audioproduktion ein und produzierten so unser erstes eigenes Studioalbum in den Räumen der HfMDK. Gerade in der heutigen Zeit, wo der Umgang mit elektronischen Medien und digitalen Arbeitsprozessen im Schulalltag enorm an Bedeutung gewonnen hat, sind dies unschätzbare Fertigkeiten, auf die wir im Berufsalltag als Lehrer jederzeit zurückgreifen können. Für den 28. Oktober diesen Jahres hatten wir nun schließlich die Albumveröffentlichung geplant, verbunden mit einem eigenen Konzert im Elfer Club Sachsenhausen. Dort hatten wir bereits mehrere Male zu unterschiedlichen Anlässen die Gelegenheit, unsere Musik zu präsentieren. Die intensiven Vorbereitungen umfassten u.a. zahlreiche Probestermine, Ticketverkauf, organisatorische Gesamtplanung des Abends, Catering, Absprachen mit den Tontechnikern und den Clubbetreibern, Werbung uvm. Am Abend selbst konnten wir dann vor knapp hundert Zuhörern in einem gut gefüllten Club unsere eigene Musik präsentieren und die Veröffentlichung unseres Albums zelebrieren. Trotz Krankheit eines Bandmitglieds, sowie mancher technischer Probleme seitens des Clubs war es ein überaus erfolgreicher Abend und für jeden von uns ein sehr emotionaler Moment, auf welchen wir gerne zurückblicken werden und welcher uns an unsere gemeinsame Zeit an der HfMDK erinnern wird.

An dieser Stelle möchten wir uns recht herzlich bei der Gesellschaft der Freunde und Förderer der HfMDK bedanken, welche uns finanzielle Mittel zur Veröffentlichung bereitgestellt hat. Durch solche Zuschüsse fördert die Gesellschaft der Freunde und Förderer nicht nur die musikalische Vielfalt an der HfMDK und unterstützt eine vielseitige Ausbildung ihrer Studierenden, sondern leistet auch einen Kulturbeitrag, durch den solch ein erfolgreicher Konzertabend mitemöglich wird.

Öffentlichkeitsarbeit, Mitgliederbindung und Mitgliederwerbung

Über die Aktivitäten der Gesellschaft der Freunde und Förderer berichten regelmäßig die Hochschulzeitungen „Frankfurt in Takt“ und „O-Töne“. Die GFF ist mit der Website www.hfmdk-freunde.de und auf der Website der HfMDK online. Ihre Informationsbroschüre liegt bei allen Hochschulkonzerten aus und wird Interessenten, ebenso wie der aktuelle Jahresbericht, zugeschickt.

Die Vereinsmitglieder beziehen das Hochschulmagazin „Frankfurt in Takt“ und den E-Newsletter der HfMDK. Sie erhalten Einladungen zu geförderten Konzerten und Aufführungen und zu besonderen Veranstaltungen, darunter das HfMDK-Sommerfest, die Verabschiedung der Absolventen und das festliche Konzert im Anschluss an die Mitgliederversammlung. Auch Lehrende, Studierende und Mitarbeiter der Hochschule erhalten diese Informationen. Einbezogen werden überdies Spender, die noch keine Mitglieder sind, Alumni, Multiplikatoren, Politiker aus Stadt und Land sowie weitere Interessenten rund um die Hochschule.

Ausblick auf die Förderprojekte 2017 (Stand Mai 2017)

- Finanzierung von 13 Deutschlandstipendien
- DAAD-Stipendien für ausländische Studierende
- Der Feuervogel (Strawinsky), Zeitgenössisches Tanz- und Musikprojekt
- Aufbau des Career Services an der HfMDK
- Masterclass Violoncello mit Prof. Johannes Moser, Masterclass Klavier mit Robert Levin und Masterclass Gesang mit René Pape
- Orchestrierung der Konzertexamina
- Bruckner Hochschulorchester-Konzert in der Heiliggeist-Kirche
- Neue Musik Nacht
- W2-Professur Ensembleleitung und Bandcoaching
- Kompositions- und Arrangierprojekt „Musik für Stummfilme“
- Regieprojekte „Andere Handschriften“ und „Alte Meister“
- Demoband-Produktion der Schauspiel-Studierenden
- Projekt zur Künstlerischen Forschung: Teamteaching Gesang/Bewegung
- Alumni-LAB MA CoDE

Gesellschaft der Freunde und Förderer der HfMDK Frankfurt am Main e.V. | info@hfmdk-freunde.de
Eschersheimer Landstraße 29-39 | 60322 Frankfurt am Main | Tel: +49 (0)69 154 007 210 | Fax: -525
Spenden: Deutsche Bank Frankfurt | IBAN: DE68 500 700 240 806 507 000 | BIC: DEUTDE33HAN